

März / April / Mai 2024

Diakonie
tabea

aktuell



***Es grünt
so grün***

Team Verwaltung + Service



Kamil Borkowski
Geschäftsführer
Einrichtungsleiter
09198 808 0



Vanessa Borkowski
Case Managerin
Beraterin für
Versorgungsplanung
in der letzten Lebens-
phase
09198 808 142



Kerstin Zimmer
Verwaltungs-
fachkraft
09198 808 131



Cornelia Hofmann
Verwaltungs-
fachkraft
09198 808 132



Alexandra Lukas
Leiterin
Hauswirtschaft
09198 808 413



Peggy Braungart
stell. Leiterin Haus-
wirtschaft, Leiterin
Fahrdienst
09198 808 400



Anna-Lena
Hirschmann
Leiterin Küche
09198 808 105

Team Seelsorge / Palliativ



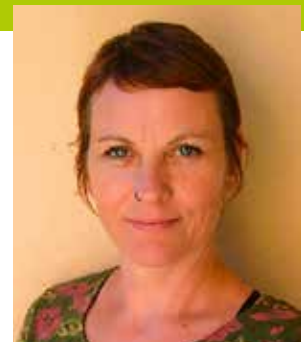
Dirk Zimmer
Pastor
09198 808 190



Karin Lux
Palliativ-
pflegefachkraft
09198 808 127



Barbara Langer
Palliativ-
pflegefachkraft
09198 808 0



Yvonn Rössel
Palliativ-
pflegefachkraft
09198 808 0

Pflege + Betreuung stationär



Ute Elitez
Pflegedienstleiterin
09198 808 130



Dominik Voss
stellv.
Pflegedienstleiter,
Wohnbereichsleitung
1.+2. OG
09198 808 235



Lena Dippold
Wohnbereichsleitung
EG, 1.+2.UG
09198 808 325



Bettina Böhm
Leiterin Sozial Dienst
09198 808 133



Tamara Henderson
Wohnbereichsleitung
1.+2. OG
09198 808 225

Pflege + Betreuung + Verwaltung ambulant



Beate Pitterich
Pflegedienstleiterin
ambulant
09198 808 101



Irene Hoffmann
stellv.
Pflegedienstleiterin
09198 808 127



Anne Brand
Verwaltungsfachkraft
09198 808 127

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser,

das Leitthema der Ausgabe von *tabea* aktuell für die Monate März, April und Mai 2024 lautet: „es grünt so grün...“
Bei meiner Internetrecherche bin ich dann auf dieses schöne Gedicht von Günter Weschke gestoßen, welches den gleichen Titel trägt wie unser Leitthema ...

Es grünt so grün

Die Nacht schließt müde
ihre Augen,
der neue Tag erwacht
mit Sonnenschein,
am frühen Morgen
gurren schon die Tauben,
ein Maientag,
um das Herz uns zu erfreuen.

Der Frühling weckt im Baum
die edlen Säfte,
auf Wiesen, Büschen
und im schönen Garten,
brauchen Pflanzen Sonnenschein,
für Kräfte,
um dann im Sommer,
so richtig durchzustarten.

Das Herz es springt,
die Seele singt,
es ist die schönste Zeit
der Liebe.



Es ist der Frühling,
der es bringt.
Wir Träumen,
dass es lang so bliebe.

Es grünt so grün
in allen Herzen,
Es grünt so grün,
wenn Liebe blüht
In allen Kirchen
brennen Kerzen,
die Liebe ist's,
die ewig glüht.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Frühlingsanfang mit viel Zuversicht für das Jahr 2024 und viel Liebe im Herzen.

Herzliche Grüße
Kamil Borkowski
Geschäftsführer/Einrichtungsleiter

Es grünt so grün

Liebe Leserin, lieber Leser,

wissen Sie, woher das Thema dieses Heftes stammt? Ich hatte das Lied sofort im Ohr und habe es vor mich hingesummt: „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen“ – „Ich glaub, jetzt hat sie's.“ Im englischen Originallibretto heißt es „The Rain In Spain stays mainly in the plain!“ – „I think she's got it!“. Es entstammt dem Musical „My Fair Lady“, das ich im Musikunterricht kennengelernt habe – nun sage noch einmal jemand, dass Schule nicht auch dauerhaften Lernerfolg bieten kann ... Der Inhalt der Geschichte: Ein Sprachwissenschaftler will beweisen, dass Eliza, eine Frau aus einfachsten Verhältnissen, die umgangssprachliches

Englisch – Cockney – spricht, gutes Englisch lernen und damit in den feinsten Kreisen auftreten kann. Das Lied ist der Wendepunkt, der Durchbruch, der begeistert gefeiert wird.

Diese passt sehr gut in ein Themenheft einer diakonischen Einrichtung. Grün ist die Farbe der Hoffnung. Es gibt aus diakonischer, also auch christlicher Überzeugung keine hoffnungslosen Fälle. Jeder Mensch ist es wert, sich um ihn zu kümmern. Jedem Menschen kann geholfen werden, und es gilt immer zu schauen, wer die beste Hilfe leisten kann. Helfen bedeutet dabei auch immer, dem oder der Hilfsbedürftigen eigene Kompetenzen zuzutrauen und ihn bzw. sie herauszufordern, das ihm/



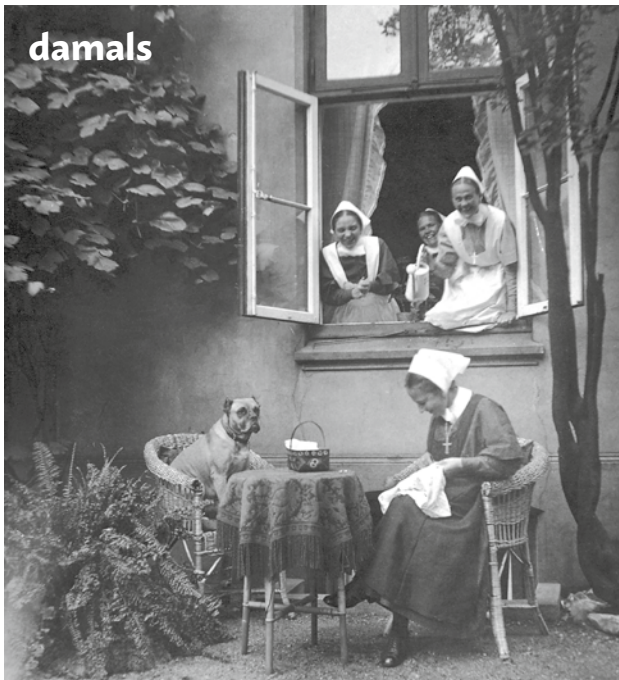
ihr Mögliche zu tun. Und die Kompetenzen zu fördern, damit er, damit sie besser zurechtkommt und möglichst wenig von fremder Hilfe abhängig ist. Hinter dieser Einstellung steht das christliche Menschenbild. Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes und hat von daher seine unantastbare Würde. Und er ist von Gott geliebt und wertgeschätzt. Der Frühling und die Kirchenjahresfeste Ostern mit Karfreitag und das Pfingstfest fünfzig Tage später erinnern uns daran: Neues Leben bricht hervor. Jesus ist aus Liebe zum Menschen am Kreuz gestorben. Gott hat ihn auferweckt und damit bestätigt, dass Jesus der Christus ist und sein geliebter Sohn, und dass er durch ihn jedem Menschen die Gotteskindschaft anbietet. Dies erfahren wir darin, dass wir durch Gottes Heiligen Geist die österliche Botschaft verstehen, die wir in der Bibel lesen oder von der wir von anderen Menschen hören. Dieser Geist der Verständigung wirkt dadurch zugleich eine neue Gemeinschaft. Menschen werden in die Lage versetzt, miteinander das Leben zu teilen, einander zu achten und miteinander zum Wohl der Welt zu wirken und so die Liebe Gottes weiterzugeben. Und dieser Geist tröstet in den schwierigen Situationen menschlichen Lebens und lässt hoffen darauf, dass Jesus Christus vollendet, was er begonnen hat, wenn er wiederkommt und Gottes Friedensreich endgültig aufrichtet. Neues Leben.

Im Musical kann Eliza tatsächlich in den gehobenen Kreisen sprachlich überzeugen. Zugleich zeigt sich aber, dass ihr Bildung fehlt. Sie macht sich aber auf den Weg, wobei offenbleibt, wie dieser weitere Werdegang verläuft. So ist das auch im Christenleben. Wer das Ja Gottes in Jesus Christus vertrauensvoll für sich annimmt, wird damit schon verändert. Doch er ist noch nicht ein vollständig anderer Mensch, sondern begibt sich auf einen Weg in die – aus christlicher Sicht – richtige Richtung. Voller Hoffnung für sich, diese Welt und damit auch seine Mitmenschen. Es grünt so grün – wir haben guten Grund, die Hoffnung nicht aufzugeben!

Ihr
Dirk Zimmer

Juhubiläum

tabea wird 125



Neubau Tabea Diakonie Pflege Hamburg.

Am 09.07.2024 wird das Diakoniewerk Tabea 125 Jahre alt. Unter diesem Motto steht in diesem Jahr auch unsere Zeitschrift mit:einander, die im Juni erscheint und rund um das Ereignis berichtet. Da Anfang Juli zum Tabea-Geburtstag die Bauarbeiten für den letzten Bauabschnitt auf dem Campus noch nicht beendet sein werden, feiern wir das Jubiläum gemeinsam mit Bewohner*innen und Mieter*innen ein Jahr später, im Sommer 2025.

Unsere neue Wohnbereichsleiterin 1.+ 2.OG, Tamara Henderson stellt sich vor:

Persönliche Daten / was Sie über mich wissen müssen:

Ich bin 32 Jahre alt und Mama von zwei Töchtern (7+5 Jahre alt).

Individuelle Stärken / was macht mich aus:

Ordnung und strukturiertes Arbeiten.

Beruflicher Hintergrund / was ich bisher beruflich gemacht habe:

Ausbildung zur Altenpflegerin 2018 abgeschlossen.

Feb. 2019 – Nov. 2023 Pflegedienst HS (seit Juni 2021 als stellv. PDL)

Berufliche Ziele / was ist mir besonders wichtig:

Die Wertschätzung der Bewohner und Mitarbeitenden in der Pflege, Teamarbeit und Zusammenhalt.



Erwartungen / was darf Tabea von mir erwarten – was erwarte ich von Tabea:

Eine gute Zusammenarbeit in allen Bereichen.

Zeitumstellung auf Sommerzeit am Sonntag 31. März

Die Uhr wird um 02:00 Uhr
auf 03:00 Uhr vorgestellt.
Die Sommerzeit endet
am 27. Oktober 2024.



Personelles

Pflege HS

Wir freuen uns über folgende neue Mitarbeitende:

Tamara Henderson ist vom ambulanten Pflegedienst in die stationäre Pflege gewechselt und seit dem 16.01.2024 die neue Wohnbereichsleiterin für die WB 1.+2. OG. Wir freuen uns, dass **Lisa Dorsch** zum Tabea-Pflege-Team zurückgekehrt ist und als Fachkraft die WB 1.+2. OG unterstützt. **Elke Sturm** ist als Pflegeassistentin auf die WB 3.+4.OG mit ins Team eingestiegen.

Anuujin Shijir-Erde, Oyunomin Tuvs-hintuul und **Kahliun Enkhtsogt** leisten ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Einrichtung. **Brit Steingräber, Dzvonko Mihajlov** und **Liia Kopaliani** unterstützen das Team der Pflege; **Narine Karapetyan** das Team Reinigung.

Wir heißen alle recht herzlich willkommen und freuen uns auf ein gutes Miteinander.

Jasmin Grasser, Patrick Kraus und **Franziska Kunze** haben ihren Dienst für Tabea beendet.

Wir wünschen ihnen für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Pflegedienst HS

Irene Hofmann hat kommissarisch die Position der stellv. Pflegedienstleiterin übernommen. **Mona Brehm** und **Theresa Pawelek** unterstützen seit kurzem das ambulante Pflgeteam als Pflegeassistentinnen. **Florian Gütte** und **Noah Linsner** leisten im Rahmen ihrer Ausbildung ihren Dienst im Pflegedienst.

Zum **Dienstjubiläum** gratulieren wir ganz herzlich und wünschen unseren Jubilarinnen stets beste Gesundheit und viel Freude im weiteren Berufsleben. Wir sagen „Danke“ für ihr großes Engagement und die Treue zu unserer Einrichtung und sind froh, sie als Mitarbeitende zu haben:

Pflege HS

- **Angela Helldörfer**
17.03.2024, 10 Jahre
- **Gertraud Schrenker**
01.04.2024 , 30 Jahre

Pflegedienst HS

- **Karin Lux**
01.05.2024, 25 Jahre

Termine

Frühlingsfest am Mittwoch, 13.03.2024 (nähere Informationen über die Ausgänge).

HNO-Visite

Am Dienstag, den 19.03.2024 kommt ab 09:00 Uhr Dr. med. Raoul Streit (Hals-Nasen-Ohrenarzt) aus Ebermannstadt zur Visite zu uns.

Gottesdienste

Gottesdienst mit Abendmahl

An den **Donnerstagen, 21. März, 18. April und 16. Mai**, jeweils 15:00 Uhr gestalten Pfarrer Peter Herbert (Pfarrgemeinde Unterleinleiter) und Pastor Dirk Zimmer (Tabea und Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde) einen ökumenischen **Tabea Gottesdienst mit Abendmahl** in der Christuskirche.

Gottesdienst (nicht nur) für dementiell Erkrankte und Angehörige

Das Team um Pastor Dirk Zimmer lädt am **Samstag, 6. April**, 14:00 Uhr wieder zu einem Gottesdienst, der speziell auf die Bedürfnisse von Menschen zu-

geschnitten ist, die dementiell erkrankt sind. Das ist auch für Angehörige eine gute Gelegenheit, mit ihnen einmal wieder gemeinsam an einem Gottesdienst teilzunehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle beim Kaffeetrinken im Foyer der Kirche willkommen.

Vorschau: Erinnerungsgottesdienst für das Halbjahr seit November 2023

Der Gottesdienst, in dem wir an die im letzten halben Jahr verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegeheim und den Servicewohnungen erinnern, wird voraussichtlich am **Samstag, 8. Juni**, 14:30 Uhr stattfinden.

Tabea Buslinie Heiligenstadt

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	8:50 Uhr Abfahrt vor Christuskirche	9:16 Uhr Bürgerbus Heiligenstadt, Abfahrt vor Christuskirche, Rückfahrt nach Absprache	10:15 Uhr Abfahrt vor Christuskirche	9:16 Uhr Bürgerbus Heiligenstadt, Abfahrt vor Christuskirche, Rückfahrt nach Absprache	
Nachmittag				15:30 Uhr Abfahrt vor Christuskirche	

Aufenthalt: ca. 1,5 Stunden Einkaufsmöglichkeit

Abfahrt: Norma Parkplatz (ggf. Absprache mit den Fahrer*Innen)

Die Teilnahme an den Fahrten muss am Empfang angemeldet werden: Tel: 09198 - 808 100.

Die Fahrten sind für Bewohner mit Servicevertrag und Bewohner des Pflegezentrums kostenfrei.

Änderungen unter Vorbehalt! Gültig ab: 01.01.2024

Es grünt so grün

Warten auf grün, das lernt man ja schon früh. Jedenfalls seitdem es Ampeln gibt. Jedes Kind weiß: Wenn's grün wird, geht es weiter.

Zuverlässig vergnügt werde ich, wenn die Bäume im Frühling beginnen, sich wieder in ihr Grün zu hüllen: Aus ersten schüchtern-grünen Ahnungen werden zusehends saftig-satte grüne Kleider. Ein Volkslied aus dem 15. Jahrhundert spricht mir ganz aus dem Herzen: „Nach grüner Farb' mein Herz verlangt in dieser trüben Zeit. Der grimmig Winter währt so lang, der Weg ist mir verschneit.“

Zwar hat die Farbe hellgrün in Tabea das ganze Jahr Saison, im Winter ist das jedoch nur ein schwacher Trost, finde ich...

„Es grünt so grün“ singt Eliza in *My fair Lady*, „es grünt so grün...“, was macht das grün? Es grünt so grün...“

Ein Evergreen ist auch der Tannenbaum, gelobt wird er für seine grüne Treue, „die Hoffnung und Beständigkeit giebt Trost und Kraft zu jeder Zeit.“

Ja, grün ist die Symbolfarbe des Lebens, sie steht für Wachstum und Gedeihen, für keimen, sprießen, grünen, und blühen. Welch' Kontrast ist das zu welk, dürr und trocken.

„Was macht das Grün? Es grünt so grün.“ - Was macht das Grün denn mit uns?

Man mag grün mögen oder nicht, es hat Wirkung auf uns. Der Winter nährt die Sehnsucht nach Licht und Kraft – mit einem Wort: nach grün.

Wenn das erste Grün sich zeigt, dazu noch die Frühlingssonne scheint, dann – ist ihnen das schon mal aufgefallen? – sitzen bei den meisten die Mundwinkel weiter oben, und Unbekannte grüßen einander auf der Straße.

Grün ist lebendig. Alles was lebt, beginnt jung; grün ist zeitlich, wir freuen uns an jungem Grün, von „altem Rot“ ist dagegen nie die Rede.

„Komm an meine grüne Seite“, das bedeutet mehr, als „der Stuhl links neben mir ist noch frei“, „Komm an meine grüne Seite“ ist eine Ehre: „Komm an meine Herzensseite“, das war ursprünglich ein Herzenswunsch. Und wenn es in alter Sprache heißt: „Zur Zeit als Rom am grünsten war“, dann ist hier nicht von Rom im Frühling die Rede, gemeint ist die Zeit, als es Rom wirtschaftlich und kulturell richtig gut ging.

Wohl denen also, die auf grüne Zweige gekommen sind, denen, die einen grünen Daumen haben, sich über grünes Licht freuen dürfen, wenn nicht gar



über die grüne Welle. Wohl denen, die sich grün sind. Aber ach, du grüne Neune! Grün vor Neid mag niemand sein, und über den grünen Klee gelobt zu werden ist eher peinlich. Aber was sollte dagegen sprechen, ein wenig grün hinter den Ohren zu sein?“ Immerhin: Auf grünen folgt blühen, das ist doch eine schöne Aussicht, und „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Auch in der Bibel muss man nicht lange blättern, bis es grün wird – schon im elften Vers spricht Gott: „Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach

ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor.“ (1. Mose 11 und 12)

Das ist der Bericht von der Schöpfung: Der Anfang des Lebens, unsere Lebensgrundlage, war grün. Und grün bleibt das biblische Bild für unsere Versorgung. König David – er war ja selber gelernter Hirte – bekennt: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, er weidet mich auf einer grünen Aue.“ (Psalm 23)

Eine Herde Schafe, satt, auf saftig grüner Weide, das ist hier in Norddeutschland ein vertrautes Bild. Näher an der Wirklichkeit eines Schaflebens, wie König David es kannte, war es wahrscheinlich 1981 im Niger, dem zu dieser Zeit ärmsten Land.

Hier in der Sahelzone herrschte existenzielle Not, die Region war einer Wüste gleich, die einst fruchtbaren Böden völlig ausgelaugt.

War es möglich, hier wieder Landwirtschaft zu betreiben? Der junge Australier Tony Rinaudo war erfüllt von dem Wunsch, sich effektiv gegen Hunger und Armut einzusetzen. So kam er als Agrarwissenschaftler und Missionar zusammen mit seiner Frau und ihrem sechs Monate alten Sohn in das Land, um hier seine Kenntnisse fruchtbar werden zu sehen.

In der Annahme, dass freie Felder gut für die Landwirtschaft seien, war hier Jahrzehnte lang massiv gerodet worden – mit katastrophalen Folgen. Das Land war buchstäblich verwüstet. Die Temperatur war gestiegen, der Grundwasserspiegel dagegen gesunken, denn es gab keine Bäume mehr, die im Boden Wasser hätten halten können. So konnte der Boden bei Regen das Wasser nicht aufnehmen, was Überschwemmungen zur Folge hatte. Auf dem verödeten Land, den ausgewaschenen Böden, war Landwirtschaft

kaum mehr möglich, das Überleben hart oder unmöglich.

Rinaudo tat, was er gelernt hatte und was viele andere, die helfen wollten, auch taten: Er pflanzte Bäume und musste dabei zusehen, wie fast alle eingingen.

Mit der Zeit verließ ihn der Mut. An seinem Tiefpunkt, nach zwei Jahren der vergeblichen Mühe, betete er ratlos und verzweifelt zu Gott, er möge ihm die Augen öffnen.

Kurz darauf machte er eine Entdeckung: Im fahlen die „kleinen Büsche“ in diesem wüsten Gelände ins Auge, die er bisher nicht weiter beachtet hatte. Bei genauem Hinsehen bemerkte er: Das sind junge, grüne Baumtriebe! Und darunter gibt es ein riesiges, gesundes Wurzelwerk – gewissermaßen einen unterirdischen Wald.

Der allerdings keine Chance hatte, sich zu entwickeln, denn die kleinen Triebe wurden von Ziegen gefressen, oder sie wurden als dringend benötigtes Brennholz genutzt. Rinaudo erkannte, was zu tun war: Die jungen Sprosse brauchten Schutz, und die Pflänzchen mussten auf die stärksten Triebe gestützt werden. Es gab Hoffnung und die war tatsächlich grün.

Es wurde ein langer Weg, mit viel Überzeugungsarbeit, bis etwa 20 Jahre später fast fünf Millionen Hektar im Niger wieder begrünt waren. Rinaudo nannte seine Methode FMNR, das steht für Farmer Managed Natural Regeneration, also eine von den Landwirten selbst verwaltete natürliche Regeneration. Nicht nur die Pflanzen brauchten Unterstützung, auch die Bauern in ihren Lebensumständen und ihren Handlungsmöglichkeiten.

Was Rinaudo entdeckt hat, ermöglicht schnelles Wachstum, ist einfach anzuwenden und kostengünstig. Inzwischen wird es auch unter anderem in Äthiopien, dem Niger, Tschad, Burkina Faso Kenia und Mali auf diese Weise wieder grüner, und Rinaudo bekam 2018 den alternativen Nobelpreis.

„Grün ist die Hoffnung“, so sagt man. Rinaudo hatte zunächst lange kein Grün gesehen. Doch bewegte er sich die ganze Zeit, ohne es zu wissen, über den Wurzeln, die das grüne Leben in sich trugen. Wurzeln, die Leben in sich tragen – da klingt auch eine Liedzeile in mir: „mein Herze soll dir grünen in stem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.“ (aus „Wie soll ich dich empfangen?“)

Quelle: Martin Falkenberg: Tony Rinaudo. Einer, der Wüsten in Wälder verwandelt. Berlin. 2021

Die tabea Diakonie ist jetzt auch auf



 **facebook**



 **instagram**

Oh du fröhliche

Am 02. Dezember fand unsere alljährliche Bewohnerweihnachtsfeier (mit Angehörigen) um 14:30 Uhr in der Christuskirche statt. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von den Jungbläsern aus Hohenpözl. Unser Engel Mia Borkowski trug ein Gedicht vor und auch die traditionell gewordene Diashow, mit Highlights des vergangenen Jahres, fand wieder ihren Platz. Bürgermeister Stefan Reichold sowie unser Hamburger Vorstandsmitglied Steffi Eggers-Macuch hatten Grußworte mitgebracht. Pastor Dirk Zimmer lud zum gemeinsamen Gebet ein. Kamil Borkowski bedankte sich auch in diesem Jahr herzlich für die Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden mit einem kleinen Präsent. Es war eine gelungene Feier und ein schönes Beisammensein. Ein Nachmittag, an den viele noch gerne zurückdenken werden.



Weihnachtliche Atmosphäre beim tabea Weihnachtsmarkt

Am 16. und 17. Dezember fand unser traditioneller Weihnachtsmarkt auf der Tabea-Festterrasse statt. Unsere Mitarbeitenden planten schon seit einigen Wochen dieses besondere Event. Vom Aufbau übers Essen bis hin zum Programm, da steckt viel Organisation dahinter. Dieses Jahr waren vor allem die Verkaufsstände ein echtes Highlight. Das Angebot erstreckte sich von Waffeln, Bratwürsten, Glühwein, bis hin zu Modelltraktoren, Honig in Eigenherstellung und weihnachtlichen Dekorationsartikeln. Die Hohenpölzer Blaskapelle und ein paar Feuerschalen rundeten die gemütliche Atmosphäre gelungen ab.



Mitarbeitervertretung der tabea Diakonie - Pflege Heiligenstadt GmbH



Von links nach rechts: Ingrid Hoh (Betreuerkraft), Nadine Krauß (Pflegefachkraft), Liane Roßmerkel (Pflegefachkraft, 1. Vorsitzende), Nicole Pachsteffel (Mitarbeiterin Fahrdienst / Empfang, 2. Vorsitzende), Bianka Finna (Pflegefachkraft)

Wir sind gerne für Euch da!

Euer MAV-Team

Ihr erreicht uns so:

per E-Mail: mav-pflege-hs@tabea.de

per Einwurf: grüner Verwaltungs-Briefkasten beim Empfang

MAV-Fach: steht bei den Stations-Fächern

... und natürlich auch gerne per persönlicher Ansprache bzw. telefonisch über die Wohnbereiche bzw. den Empfang.

Mitarbeiterjubiläum



Am 05.02. durfte Helmut Sponsel, Fahrdienstmitarbeiter, sein 10jähriges Mitarbeiterjubiläum feiern. Kamil Borkowski, Peggy Braungart und Alexandra Lukas gratulierten ihm ganz herzlich und überreichten eine kleine Aufmerksamkeit.

**Wir gratulieren allen,
die im April Geburtstag haben, ganz herzlich!**

Bewohner*innen	Mitarbeiter*innen
03.04. Brigitte Moritz	01.04. Marion Denzlein-Baier
09.04. Eberhard Decker (85)	03.04. Nina Linsner
09.04. Hans Hartmann	05.04. Christine Richter
10.04. Elfriede Schmeußer	10.04. Christa Pollach
13.04. Reiner Gritzbach (80)	11.04. Dzvonko Mihajlov
15.04. Trautlind Rohmann (80)	12.04. Helmut Sponsel
17.04. Renate Mende (85)	20.04. Vanessa Borkowski
18.04. Siegfried Nickel	27.04. Barbara Helmreich
19.04. Christel Baumann	29.04. Erwin Stenglein
23.04. Uwe-Otto Hoff (75)	
28.04. Barbara Lahner (94)	
28.04. Renate Schmuck	
28.04. Inge Seidel	
29.04. Harald Stieg	



Tabea Café

Öffnungszeiten an Ostern

29.03.2024 – Karfreitag

geschlossen

30.03.2024 – Ostersonntag

14:30 Uhr – 17:00 Uhr

31.03.2024 – Ostermontag

14:30 Uhr – 17:00 Uhr

01.04.2024 – Ostermontag

14:30 Uhr – 17:00 Uhr



Bildnachweise

Titelbild: © iStock, BrianAJackson
Rückseite: © pixabay, schaerfsystem
Seite 4: © pixabay, G.C. garten gg
Seite 5: © pixabay, congerdesign
Seite 9; © Adobe Stock, David
Seite 13: © pixabay, Nature_Design
Seite 20: © pixabay,anncapictures
Seite 22: © pixabay, ulleo

Alle anderen Fotos © Tabea Diakonie

Diakoniewerk Tabea e.V.
Am Isfeld 19
22589 Hamburg
Telefon 040 8092 0
Fax 040 8092 1233
E-Mail info@tabea.de
www.tabea.de
Gestaltung: Geerdes Kommunikation
Druck: Flyeralarm GmbH

Tabea Diakonie – Pflege Heiligenstadt gGmbH
Familienzentrum 6
91332 Heiligenstadt
Telefon 09198 808 0
Fax 09198 808 102
E-Mail info-pflege-hs@tabea.de
Redaktionsteam: Cornelia Hofmann



**Schweig still mein Herz
die Bäume beten.
Ich sprach zum Baum:
erzähl mir von Gott.
Und er blühte.**

Text: Rabindranath Tagore